

Mark Scheme (Results)

Summer 2015

Pearson Edexcel International  
GCSE in German

Unit 1: Listening

(4GN0/01)

## **Edexcel and BTEC Qualifications**

Edexcel and BTEC qualifications come from Pearson, the world's leading learning company. We provide a wide range of qualifications including academic, vocational, occupational and specific programmes for employers. For further information, please visit our website at [www.edexcel.com](http://www.edexcel.com).

Our website subject pages hold useful resources, support material and live feeds from our subject advisors giving you access to a portal of information. If you have any subject specific questions about this specification that require the help of a subject specialist, you may find our Ask The Expert email service helpful.

[www.edexcel.com/contactus](http://www.edexcel.com/contactus)

## **Pearson: helping people progress, everywhere**

Our aim is to help everyone progress in their lives through education. We believe in every kind of learning, for all kinds of people, wherever they are in the world. We've been involved in education for over 150 years, and by working across 70 countries, in 100 languages, we have built an international reputation for our commitment to high standards and raising achievement through innovation in education. Find out more about how we can help you and your students at: [www.pearson.com/uk](http://www.pearson.com/uk)

Summer 2015

Publications Code UG041653\*

All the material in this publication is copyright

© Pearson Education Ltd 2015

## General Marking Guidance

- All candidates must receive the same treatment. Examiners must mark the first candidate in exactly the same way as they mark the last.
- Mark schemes should be applied positively. Candidates must be rewarded for what they have shown they can do rather than penalised for omissions.
- Examiners should mark according to the mark scheme not according to their perception of where the grade boundaries may lie.
- There is no ceiling on achievement. All marks on the mark scheme should be used appropriately.
- All the marks on the mark scheme are designed to be awarded. Examiners should always award full marks if deserved, i.e. if the answer matches the mark scheme. Examiners should also be prepared to award zero marks if the candidate's response is not worthy of credit according to the mark scheme.
- Where some judgement is required, mark schemes will provide the principles by which marks will be awarded and exemplification may be limited.
- When examiners are in doubt regarding the application of the mark scheme to a candidate's response, the team leader must be consulted.
- Crossed out work should be marked UNLESS the candidate has replaced it with an alternative response.

Question Number	Answer	Mark
<b>1</b>	A	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>2</b>	C	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>3</b>	B	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>4</b>	C	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>5</b>	E	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>6</b>	B	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>7</b>	B	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>8</b>	G	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>9</b>	F	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>10</b>	A	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>11</b>	C	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>12</b>	H	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>13(i)</b>	A	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>13(ii)</b>	E	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>13(iii)</b>	H	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>13(iv)</b>	F	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>13(v)</b>	B	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>13(vi)</b>	C	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>14(i)</b>	K	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>14(ii)</b>	H	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>14(iii)</b>	I	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>14(iv)</b>	G	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>14(v)</b>	M	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>14(vi)</b>	A	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>15(i)</b>	Sonntag (accept lower case) Accept approximate spelling e.g. Sontag Reject English spelling Sunday	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>15(ii)</b>	halb acht (accept misspelling halp acht) 7.30 Accept 7.30 am	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>15(iii)</b>	Flughafen direkt am Flughafen	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>16(i)</b>	A	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>16(ii)</b>	B	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>16(iii)</b>	B	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>16(iv)</b>	C	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>17(i)</b>	Lukas	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>17(ii)</b>	Lena	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>17(iii)</b>	Maja	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>17(iv)</b>	Lena	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>17(v)</b>	Lukas	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>17(vi)</b>	Lena	<b>(1)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>18</b>	a, b, c, g, h, l are correct	<b>(6)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>19 (i) (ii) (iii)</b>	<p>Any three in any order:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>mehr / die meisten</u> kommen mit dem Rad (zur Schule) OR <u>mehr</u> Radfahren</li> <li>• weniger / Reduzierung des Verkehrs</li> <li>• weniger / Reduzierung der Luftverschmutzung</li> <li>• <u>(nur) Bioprodukte in der Kantine / Schule</u> (accept Grün- or Öko- for Bio-) - accept English spelling of canteen</li> <li>• <u>mehr</u> Suppen auf der Speisekarte OR Suppe in einem Topf (gekocht)</li> <li>• Strom <u>beim Kochen / in der Küche</u> sparen / Suppe spart Strom</li> <li>• (Schüler) diskutieren Umwelt <u>öfter / mehr</u></li> </ul>	<b>(3)</b>

Question Number	Answer	Mark
<b>19 (iv) (v) (vi) (vii)</b>	<p>Any four in any order:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kein / weniger Kaugummi</li> <li>• <u>Klassenfahrten</u> mit Bahn oder Bus (accept either both means of transport or just one)</li> <li>• Klassenfahrten nicht mit Billigfliegern</li> <li>• <u>weniger</u> Abfall / Abfall reduzieren (accept Müll for Abfall)</li> <li>• <u>weniger / ohne viel / nicht viel</u> Verpackung(en)</li> <li>• <u>Licht(er)</u> (in leeren Klassenzimmern) <u>ausschalten</u></li> </ul>	<b>(4)</b>

## **4GN01 Transcript (June 2015)**

### **M1: In der Stadt**

M1: Beispiel

F1: Ich suche das Stadion.

M1: FRAGE NUMMER 1

M2: Ich suche den Marktplatz.

M1: FRAGE NUMMER 2

M2: Wo ist die Autobahn?

M1: FRAGE NUMMER 3

M2: Wie komme ich zur Bibliothek?

### **M1: Beim Arzt**

M1: Beispiel

F1: Ich habe furchtbare Bauchschmerzen.

M1: FRAGE NUMMER 4

F2: Ich habe seit gestern Halsschmerzen.

M1: FRAGE NUMMER 5

F1: Seit heute Morgen habe ich Ohrenschmerzen.

M1: FRAGE NUMMER 6

F2: Mein rechter Fuß tut weh.

### **M1: Sommerferien**

M1: Beispiel

F1: Ich lerne Spanisch in einer Sprachschule.

M1: FRAGE NUMMER 7

F2: Ich mache viel zu Hause – bügeln, aufräumen usw.

M1: FRAGE NUMMER 8

M2: Ich verbringe den Sommer an der Küste und liege auf dem Strand.

M1: FRAGE NUMMER 9

F2: Ich habe eine Stelle in einem Büro – ich bin schon zwei Wochen da.

M1: FRAGE NUMMER 10

M1: Ich muss täglich trainieren – im Herbst gibt es einen Tenniswettbewerb.

M1: FRAGE NUMMER 11

F1: Ich sammle Altpapier und Altglas mit meinem Jugendklub.

M1: FRAGE NUMMER 12



M2: Ich werde mehr Obst und Gemüse essen.

### **M1: Fernsehen**

M1: FRAGE NUMMER 13

M2: Hast du eine Lieblingssendung, Peter?

M1: Ich liebe Quizsendungen. Hoffentlich werde ich auch einmal mitmachen.

M2: Und du, Tom?

M1: Ich bin immer auf der Suche nach neuen Rezepten. Also alles, was mit der Küche zu tun hat.

M2: Und du, Silke?

F2: Am liebsten sehe ich Live-Konzerte oder meine Lieblingsband im Fernsehen.

M2: Und du, Sven?

M1: Um zwanzig Uhr höre ich immer, was Neues in der Welt passiert ist. Das finde ich faszinierend.

M2: Und du, Ella?

F1: Ich liebe eine gute Geschichte mit einem Mord und einem lustigen Detektiv.

M2: Und du, Max?

M1: Sendungen über Giraffen, Zebras und Elefanten in Afrika mag ich sehr.

M2: Und du, Lily?

F2: Ich sehe am liebsten romantische Sachen – oft kommen sie leider spät am Abend.

### **M1: Familie**

M1: FRAGE NUMMER 14

M2: Wie sind deine Geschwister, Yolanda?

F1: Ich komme mit meiner älteren Schwester nicht gut aus. Ich finde sie launisch, und wir haben oft Streit. Sie macht zu viel Lärm in ihrem Zimmer und denkt nie an andere. Aber meine Zwillingsschwester ist sehr nett. Leider ist sie selten zu Hause, weil sie so viele Hobbys hat.

M2: Hast du auch Brüder?

F1: Mein Bruder, Kevin, wohnt nicht mehr zu Hause, da er in Hamburg studiert. Das finde ich schade, weil ich ihn sehr mag. Ich besuche ihn aber jedes zweite Wochenende. Und wir schreiben einander täglich eine E-Mail.

## **M1: Ausflug**

M1: FRAGE NUMMER 15

M2: Hallo! Hier spricht Werner. Heute ist Freitag – nur noch zwei Tage, bis wir unseren Ausflug nach Berlin machen. Am Sonntag geht's also los! Der Grund für diesen Anruf ist Folgendes: Die Gruppe trifft sich etwas später als geplant – um halb acht, nicht um Viertel nach sieben. Aber Vorsicht: nicht – wie schon besprochen – am Bahnhof, sondern direkt am Flughafen. Das ist für alle viel einfacher. Tschüss!

M1: FRAGE NUMMER 16

F2: Wie war der Ausflug nach Berlin, Werner?

M2: Ein großer Erfolg. Meine Frau war schon dreimal in Berlin, aber ich hatte die Hauptstadt noch nie besucht. Und die Sehenswürdigkeiten waren so interessant. Wir hatten auch eine Tour durch den Reichstag, aber ich hatte meinen Fotoapparat an dem Tag vergessen. So ein Pech!

F2: Wie war die Unterkunft?

M2: Wir hatten ein kleines bequemes Hotel im Stadtzentrum. Und in der Nähe gab es viele billige Restaurants. Wir mussten nie mehr als fünfzehn Euro für eine Mahlzeit bezahlen. Ausgezeichnet!

## **M1: Zukunft**

M1: FRAGE NUMMER 17

M1: Wie siehst du deine Zukunft, Lena?

F1: Familie ist wichtig. Am liebsten würde ich in zwei oder drei Jahren Kinder haben. Später kann ich mich auf den Beruf konzentrieren – vielleicht als Fremdsprachenlehrerin. Man verdient zwar nicht viel, aber das würde ganz bestimmt Spaß machen.

M1: Und du, Lukas?

M2: Kinder sind für mich nicht wichtig und Geld spielt keine Rolle. Mein Traum ist, die Welt zu ändern. Im Parlament macht man wichtige Arbeit. Mama und Papa haben auch diesen Berufsweg gewählt.

M1: Was ist für dich wichtig, Maja?

F2: Eine Familie kann warten.

Ich hätte lieber eine Karriere in der Hotelbranche – später in einer Management-Position. Ich möchte nämlich reich sein – nicht wie meine Eltern, die nie genug Geld haben.

## **M1: Türken in Österreich**

M1: FRAGE NUMMER 18

F1: Fast dreihunderttausend Türken leben jetzt in Österreich – so die neueste Statistik. Wir sprechen heute im Studio mit einem türkischen Jungen. Emre, hast du immer hier gewohnt?

M1: Meine Eltern und ich sind vor einem Jahr nach Österreich gekommen, weil die Firma meiner Mutter ein Büro hier aufgemacht hat. Sie hat alle Hände voll zu tun. Mein Vater hat noch keine Stelle gefunden, da er die Sprache noch nicht beherrscht. Ich habe Deutsch als Fremdsprache schon in der Türkei gelernt.

F1: Wie findest du das Leben hier?

M1: Einerseits bin ich glücklich, weil ich hier viele Freunde habe. Ich bin auch im lokalen Fußballverein. Andererseits finde ich die Österreicher manchmal ein bisschen ernst. Sie verstehen meinen Humor nicht.

F1: Wie ist die Schule?

M1: Mathe und die Naturwissenschaften sind meine stärksten Fächer, aber meine Noten in Geschichte sind schlecht.

F1: Sprichst du oft Türkisch?

M1: Zu Hause versuchen wir Deutsch zu sprechen, aber wenn wir meine Kusinen in Deutschland besuchen, sprechen wir unsere Muttersprache.

## **M1: Umwelt**

M1: FRAGE NUMMER 19

F2: Letztes Jahr war erfolgreich für unseren Umweltklub in der Schule!

M2: Das stimmt. Alle Aktionen haben etwas gebracht. Unsere Schulhefte sind jetzt aus 100% Altpapier, was prima ist. Die meisten Schüler kommen nun mit dem Rad zur Schule – das reduziert den Verkehr und die Luftverschmutzung. In Zukunft könnten die Lehrer auch eine wichtige Rolle spielen, indem sie Klassenfahrten mit der Bahn oder dem Bus organisieren, anstatt mit Billigfliegern.

F2: Was mich freut, ist, dass man in der Kantine nur Bioprodukte benutzt. Da mehr Suppen auf der Speisekarte stehen, spart das auch an Strom, weil sie in **einem** Topf gekocht werden. Aber es gibt noch viel zu tun. Zum Beispiel könnten wir nächstes Jahr in allen leeren Klassenzimmern das Licht ausschalten.

M2: Gute Idee! Hast du auch bemerkt, dass unsere Klassenkameraden das Thema Umwelt öfter diskutieren? Das ist eine direkte Folge von unserer Arbeit. Aber unsere Pausenbrote sollten wir ohne viel Verpackung in die Schule bringen. Das wird den täglichen Abfall reduzieren. Wir könnten auch die jüngeren Schüler ermutigen, in der Schule keinen Kaugummi zu kauen.

F2: Genau!